



Innovation

Eine Kugel rollt um die Welt

• Text: Peter Wenger, Unterseen • Fotos: Herbert Steiner, Ringgenberg

Still und bescheiden hat sich ein Holzspielzeug den Weg rund um die Welt gebahnt. Matthias Etter hat die Kugelbahn «cuboro» vor 30 Jahren erfunden und zum kreativen Spielzeug für die ganze Familie entwickelt. Der Firmensitz und die Tüftler-Werkstatt sind auf dem Hasliberg eingerichtet, produziert wird im Oberaargau. Das natürlich gewachsene Holz aus Berner Wäldern und die präzise Verarbeitung sind mitverantwortlich für den weltweiten Erfolg.

A marble rolls round the world

Innovation

Quietly and without any fuss, a wooden toy has rolled its way around the world. Matthias Etter from Hasliberg invented the creative Cuboro marble run 30 years ago during his socio-educational studies in Bern, as an aid for children with motor function disabilities. The 3-dimensional cubes of beech wood with grooves and tunnels can be arranged in various ways to form a labyrinth through which marbles find their way to the finish. The cubes are precision made at the Hans Nyfeler joinery in Gondiswil and marbles now roll in places as far away as America, South Africa, Australia, Korea and Japan.

Ein paar Würfel aus Ton, das war der Anfang. Als dreidimensionales Puzzlespiel gedacht, für Kinder mit motorischen Schwächen. Gebastelt hat sie vor 30 Jahren Matthias Etter während seiner sozialpädagogischen Ausbildung in Bern. Ein einfaches Elementspiel mit unterschiedlichen Würfeln mit Rillen und Tunnels. Richtig zusammengestellt, findet am Ende eine Murmel den Weg durch das Labyrinth, und die Aufgabe ist gelöst. «Meist führen verschlungene Wege zu einem Ziel. Man sucht Formen, die zusammenpassen, und es entstehen plötzlich verblüffende Resultate. Neugierde inspiriert, gesponnene Ideen werden zu Erfindungen», so bescheiden drückt sich Matthias Etter aus, wenn er von seiner Kugelbahn «cuboro» spricht. Heute rollen seine Kugeln auf allen Kontinenten durch Buchenholzwürfel aus natürlichem Holz aus dem Emmental und Oberaargau. Präzise auf den Zehntelmillimeter gefertigt werden sie in der Schreinerei Nyfeler in Gondiswil. «Gute Ideen brauchen ein geeignetes Umfeld und den einen oder andern Götti. Hans Nyfeler war einer der ersten Stunde. Tausend Spiele hätte man im Jahr bauen müssen, um eine Serie mit marktgerechtem Verkaufspreis produzieren zu können. Hans Nyfeler hat es gewagt und die ersten hundert Kästen hergestellt», sagt Matthias Etter.

Für Kinder in aller Welt

Das Risiko hat sich gelohnt. Schon im zweiten Jahr waren es rund 500 Garnituren. Der WWF wurde zum Kunde der ersten Stunde. Mit Glück und Überzeugungskraft ergatterte sich Matthias Etter 1986 einen Platz an der Fachmesse ORNARIS. Zwischen der Damen- und Herrentoilette präsentierte er an einem kleinen Stand seine Kugelbahn, und diese gefiel. Erste Bestellungen von Spielwarenhändlern gingen ein, auf Etters Bahnen kamen die Kugeln zügig in Fahrt. Präsentationen auf bekannten Spielwarenmessen weckten das Interesse in Europa, Japan, Korea und Amerika. Doch auch in Südafrika und Australien sind die Schweizer Spielzeuge zu finden. Kein Wunder, spricht man heute nicht mehr über Stückzahlen. Eher ein Thema werden die Kapazitäten für die Herstellung. Doch «Billigländer» als Alternative waren für Matthias Etter nie ein Thema, zu wichtig ist für ihn die Qualität und die Herkunft des Holzes.

Ein Spiel, das sich selber neu erfindet

Was macht denn die Faszination dieser Holzspielzeuge aus? Spielend erobern Kinder ihre Welt, entdecken ihre Fähigkeiten, erkennen Zusammenhänge. Die Fantasie und Kreativität werden entfacht und die Motorik gefördert. Dies begeistert über das Kinderalter hinaus auch Eltern und Grosseltern, und so wird «cuboro» zum Spielzeug über Generationen hinweg. Als einfaches Elementspiel mit zwölf verschiedenen Würfeln hat es begonnen, heute gehören 82 Bauklötze zum Sortiment.

Zuhause auf dem Hasliberg

Der Firmensitz auf dem Hasliberg dient auch als Versuchslabor. Hier wird gebastelt, getüftelt und ausprobiert, neue Ideen umgesetzt. In einer Ecke rollt Kugel für Kugel – durch einen «Märmelilift» in die Höhe gehisst – Tag und Nacht als Langzeittest über eine Kugelbahn. Sieht so eine Erfinderwerkstatt aus? Wohl kaum. Hier entstehen Schritt für Schritt Prototypen für neue Zusatzelemente. Wie kleine Geheimnisse werden die Neuheiten gehütet, auf sie wartet eine anspruchsvolle Spielgemeinde. Man kann es Matthias Etters Augen förmlich ansehen, er fühlt sich in seinem Element. Die Neugierde und Freude am Konstruieren führen ihn in die Bubenzeit zurück. Heute sind sie zu seinem Lebenswerk geworden.

www.cuboro.ch

